

„Weltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einloch. 28 Rpfr. ...



Anzeigen lt. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Algowstraße 87. ...

Weltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Tellow · Tageszeitung für den Kreis Tellow Zossen-Wünsdorfer Zeitung

Es war nichts mit Churchills zweiter Front
Wieder ein Weltbluff geplatzt — Vor Tische las man anders

Seit vielen Wochen hat das englische Volk in Presse und Rundfunk seitens der britischen Regierung nichts anderes mehr gehört, als die angebliche Tatsache, daß mit Europa noch in diesem Jahr zu rechnen sei. ...

und Mundstunt seitens der britischen Regierung nichts als die Erchtigung der sogenannten zweiten Front gegen diese Propagandaaktion des Londoner Kabinetts war ...

Kampf gegen die Schlammfluten
Bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit. — Wiederholt mit Panzerkräften geführte sowjetische Angriffe gegen größere Ostfront erfolgreich abgewehrt.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurde im nördlichen Abschnitt der Ostfront am 2. 5. eine lebhafteste Kampftätigkeit durch erfolgreiche deutsche Angriffe und durch feindliche Vorstöße ausgedrückt. ...

Letzte englische Hoffnung: die Sowjetunion

Möglich ist das Londoner Kabinet für Zurückhaltung und Abwarten. Man schwent also auf die alte Linie zurück, nach Möglichkeit die Soldaten verbündeter Nationen für sich kämpfen zu lassen. ...

Churchill ist wieder einmal in der Klemme. Wie wird das englische Volk auf diese neuesten Thesen seiner Regierung reagieren? Erst macht man zur Verbedung und Ueberlagerung aller Niederlagen in Ostasien, im Mittelmeer, im Atlantik ...

In fünf Stunden verloren die Briten 15 Spitfires
Erfolgreiche Kanalluftschlacht bei Le Havre und Cherbourg

Berlin, 5. Mai. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, erlitt die britische Luftwaffe auch gestern wieder eine schwere Niederlage über dem Kanal. ...

abermals innerhalb fünf Minuten sieben Spitfire abgeschossen. Nach dieser schweren Niederlage drehten die britischen Jäger wieder zur englischen Küste ab. ...

Ritterkreuz für Flugzeugführer Weigel
DNB, Berlin, 4. Mai. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am Schabelfüßel Weigel, Flugzeugführer in einem Sturzkampfgeschwader. ...



So begann der Frühling im Osten
Fahrzeuge der Panzerarmee, die noch über den vereisten Fluß setzen wollten, brachen hierbei ein. (Pst.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Heine-Sch.-Mag.)



Rückkehr vom 100. Feindflug
Über 700 Stunden waren die drei Sublätze über dem Feind, (Pst.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Heine-Sch.-Mag.)

Blünderungswelle über Bath
Nach den Vergeltungsangriffen der deutschen Luftwaffe auf Bath brach über diese Stadt, wie eine Wellung des „Stonblades“ aus London besag, eine wahre Blünderungswelle herein. ...

Sondertagung des Japanischen Reichstags
Japans Innenminister über das Wahlergebnis. Der neugewählte Japanische Reichstag wurde zum 25. Mai zu einer Sondertagung einberufen, die zwei Tage dauern soll. ...

kräften angegriffen. Als er diese Angriffe wiederholte, wurden sie von den kämpfenden deutschen Truppen mit wirkungsvoller Unterstützung durch Luftwaffe und Artillerie abgewehrt, wobei dem Feind schwere Verluste an Toten, Verwundeten und Material zugefügt wurden. ...

Das neue Europa marschiert

Der 1. Mai 1942 Feiertag auf Schaffenden in den besetzten Ostgebieten. Während Stalin am 1. Mai hat Freizeit überarbeiten fordernd und stark gegenwärtiger Vergewaltigungen die Arbeiter mit zynischen Massenparolen betrog, war in den Gebieten des Ostens, die von den deutschen Truppen besetzt worden sind, der 1. Mai ein Ruhetag. ...

Der Vernichtungsschlag gegen zwei Murmanskt-Geleitzüge

Der Gegner setzte sogar Schlachtschiffe ein — Dreitägige erbitterte Kämpfe bei Windstärke 9

D.N.B. Aus dem Führer-Quartier, 4. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt. Im mittleren Abschnitt der Front wurde ein eigenes britisches Angriffsunternehmen erfolgreich durchgeführt.

In Lappland und an der Murmanfront wurden erneute Angriffe des Gegners abgewiesen.

Im Nordlichen Eismeer haben Unter- und Ueberwasserkräfte der Kriegsmarine im Zusammenwirken mit der Luftwaffe feindliche Geleitzüge, die durch starke Kampfgruppen gesichert waren, in tagelangen Kämpfen bei eisiger Kälte und unter Führung des Kapitänsleutnants Zeiger zwei Zorpedotroffer auf einen bestimmten 1000-Tonnen-Zorpedotroffer auf einen bestimmten und später gesunken ist. Eine deutsche Berücktsichtigung nahm den Kampf gegen die überlegene feindliche Zerstörerflotilla auf und beschränkte hierbei mehrere feindliche Zerstörer schwer. Ein deutscher Zerstörer trug größere Beschädigungen davon. Aus einem der feindlichen Geleitzüge wurden zwei Zorpedotroffer von zusammen 12000 BRZ durch Zerstörer torpediert. Mit dem Untergang der beiden Zorpedotroffer ist bei dem schweren Seegang zu rechnen. Unterseeboote versenkten einen Munitionsdampfer von 6500 BRZ und torpedierten einen weiteren Dampfer. Kampfzuchtzeuge versenkten drei Handelschiffe mit zusammen 19000 BRZ und beschädigten einen größeren Frachter schwer.

In Nordafrika Artillerie- und Stützpunktartigillerie, Militärische Ziele auf Malta wurden am Tage der ersten Luftangriffe durch die Luftwaffe angegriffen.

Im Kampfe gegen Großbritannien erzielten leichte deutsche Kampfzuchtzeuge am Tage Bombenabwurf in Kriegsgebietsgegenden der Inselstadt Gattings.

Als Vergeltung für die Terrorangriffe britischer Bomber auf deutsche Städte beglückte in der Nacht zum Montag starke Verbände von Kampfzuchtzeugen abernachts die Hafenstadt Gexeter mit Spreng- und Brandbomben.

Veruche der britischen Luftwaffe, unter starkem Jagdflug am gestrigen Tage gegen die Kanaltiefe vorzustoßen, wurden unter erheblichen Verlusten für den Feind abgeblasen. Deutsche Jäger und Flakartillerie brachten hierbei zehn feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Die britische Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht Wohnviertel in Hannover vorwiegend mit Brandbomben an. Jagdflugzeuge und Flakartillerie schossen fünf der angreifenden Bomber ab.

Der Feind wird gepackt und geschlagen, wo die deutsche Wehrmacht auf ihn stößt. Das haben die feindlichen Geleitzüge erfahren, die im Nordlichen Eismeer unter härtester Aufsicht ihrer Sicherung abernachts die Hafenstadt Gexeter mit Spreng- und Brandbomben.

Die deutsche Seemannschaft und der deutsche Flieger kennen nicht ein Unmögliches. Das haben die feindlichen Geleitzüge erfahren, die im Nordlichen Eismeer unter härtester Aufsicht ihrer Sicherung abernachts die Hafenstadt Gexeter mit Spreng- und Brandbomben.

Die großen Erfolge unserer Kriegsmarine und Luftwaffe im Nordmeer.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu den Erfolgen der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe im Nordlichen Eismeer.

Entsetzen in London über den Fall von Mandalay

Immer neue Hiobsbotschaften vom Kriegsschauplatz in Burma

Der Fall von Mandalay, diese neue Hiobsbotschaft für die englische Ostasienpolitik, hat in England wie eine Bombe eingeschlagen. Man hält im Augenblick für die Schwere dieser neuen Niederlage fürchterlich vor allem die Auswirkungen des japanischen Sieges. In London selbst hat man nicht gerade genaue Nachrichten vom burmesischen Kriegsschauplatz, und deshalb wird die Lage in Burma als ziemlich verzerrt bezeichnet. Man weiß vor allem nichts über den Weg der sich nach Norden zurückziehenden britischen Truppen. In einem bestimmten Gebiet stehen härtere Kämpfe, und doch sind jedoch von japanischen Streitkräften umzingelt sind und ihrem Schicksal kaum entgehen dürften. Sie sind faktischmäßig von den Briten gesichert worden.

Ueber die Bedeutung des Falles von Mandalay schreibt die japanische Presse, daß die Vernichtung der gemeinsamen englisch-chinesischen militärischen Operationen ein mächtiges Fundament für die Schöpfung eines neuen Burma errichte. Auswirkungen auf Siam, China und Indien seien unausbleiblich. Ein großes indisches Zentrum für die britischen und USA-Ziele auszumachen, ist gefährdet. Große Schuld daran tragen englische Truppen, die unzulänglich in Westbirma standen, als die japanischen Truppen Mandalay und Lashio angriffen. Für die Burmafront sei der japanische Sieg ein erneuter Beweis, daß England loszukommen nach vorliegenden Meldungen hat die burmesische Bevölkerung sich gegen die britischen Truppen und die Nordbirmen Expeditionen erhoben, die in den burmesischen Ostschiffen sind granzuglich gebauft haben. Sogar jählichen den verbündeten britischen und Siam-Truppen ist es zu schmerzen die an die Grenze zu gehen. Die Siam-Truppen-Banden drängen in die Nähe Mandalays ein und gewinnen Vermehrung des Eigentums. Als die Japaner nähertraten, legten sie planmäßig Feuer an, so daß beide Zelle Mandalays zerstört wurden.

Cripps redete wieder einmal

Substanz-Miederlage läßt ihn nicht zur Ruhe kommen. Stafford Cripps hat sich nicht gescheut, im britischen Mandat zu sprechen, um seinen angeblichen Widerspruch in Indien, diese „wirklich große Sache“, wie er sagte, noch einmal dem englischen Volk aufzulegen und sich dabei zu verteidigen. Die Entscheidung des indischen Kongresses scheint also in England großen Schrecken hervorgerufen zu haben. Was Cripps zu seiner Verteidigung vorbrachte, ließ klar erkennen, welcher unüberwindliche Berg am indischen Volk heimgangen werden sollte. Es waren die alten Mythen, „jüngere nach Vermeidung der Feindeligkeiten“, „Neueinstellung der indischen Verfassung in diesem Augenblick unmöglich“ und „dieser Monat würde es dauern, ehe wir überdurch eine übereinstimmende Lösung erzielen können“. Die Cripps noch einmal dem englischen Volk vorlegte. Mit Worten ist noch niemals Gefühle gemacht worden.

Wie sehr die Niederlage in Indien und die Vorfälle politischer und militärischer Art auf den anderen Schauplätzen der Erde die britischen Autoritäten in Unruhe gesetzt haben, zeigte sich dann, als Cripps zum Schluß seiner Kundgebung

meer mittelt, verurteilte der Feind in der letzten Lage unter Ausnutzung besonders schlechter Wettereinen Geleitzug nach Murmanit zu bringen und einen anderen von dort abzugeben. Die steigende Bevölkerung der Murman-Küste hatte die britische Admiralität veranlaßt, die Sicherung erheblich zu verstärken. Eine britische Kampfgruppe, bestehend aus zwei Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger, drei Kreuzern und mehreren Zerstörern, hatte, wie durch Aufstellung festgestellt worden war, eine Aufklärung der Nordlichen Eismeer bezogen. Die britische Sicherung der beiden Geleitzüge erfolgte durch Kreuzer, mehrere Zerstörerflotten und eine große Zahl von Korvetten.

Nachdem mehrere Unterseeboote Führung mit einem Geleitzug angenommen hatten, führte das Boot des Kapitänleutnants Zeiger einen außerordentlich tiefen Angriff auf den größten Geleitzug von 10000 Tonnen Wasserdrängung durch. Es herrschte schwerer Seegang und Sturm, der in Wien die Windstärke 9 erreichte. Schiedste und Regen erschwerten in der Nähe der Eisgrenze die Angriffsmöglichkeiten. Trotzdem gelang es dem Boot, aus kurzer Entfernung zwei Zorpedotroffer zu erzielen. Der Kreuzer wurde schwer beschädigt, geriet in Brand und zettelte sofort starke Schlagseite. Vier feindliche Zerstörer, darunter zwei von der Britalia, und Zerstörerflotte, eilten zur Hilfeleistung herbei. Andere Unterseeboote schossen aus dem Verborgenen einen Munitionsdampfer von 6500 BRZ, heraus und beschädigten einen weiteren durch Zorpedotroffer. Auch dieses Schiff dürfte bei dem hohen Seegang seinen Schicksal nicht entgehen sein.

Am nächsten Tage gewannen deutsche Zerstörer Gefechtsführung mit vier feindlichen Zerstörern, die einen in der Nähe der Eisgrenze versenkten, Gefechtsführung mit vier feindlichen Zerstörern, die einen in der Nähe der Eisgrenze versenkten, Gefechtsführung mit vier feindlichen Zerstörern, die einen in der Nähe der Eisgrenze versenkten.

In aller Fortsetzung der Verfolgung trat weiter verschärfte Verteilung nieder die deutschen Zerstörer am dritten Tage auf die britische Zerstörer, die den Schutz des schwer beschädigten Kreuzers übernahmen hatten, und gingen gegen diese Feindgruppe zum Zorpedoanriff vor. In einem heftigen Artilleriegefecht brachten sie zwei feindliche Zerstörer schwere Beschädigungen bei. Ein eigener Zerstörer wurde schwer getroffen. Der Pulverquadrat des Kampfes und die Sprengwaffen-unter Zerstörer mischten sich mit der feindlichen Beibehaltung, mit der die feindlichen Zerstörer den Kreuzer zu schützen suchten. Ueber den Sturm die Sicht getrübt hatte, war der Kreuzer untergegangen und Brandstücke, bedeckt das Kampffeld. Die deutsche Luftwaffe griff mit Kampfzuchtzeugenverbänden in diese Kämpfe ein. Innerhalb kurzer Zeit trafen die deutschen Kampfzuchtzeuge trotz heftiger Abwehrfeuer der Feindschiffe vier große Frachtschiffe. Nach wenigen Minuten waren drei Handelschiffe von 3000 BRZ, 6000 BRZ, und 5000 BRZ mit ihrer wertvollen Fracht im Nordmeer versunken. Ein weiteres Frachtschiff von 6000 BRZ wurde schwer beschädigt. Dem schiedlichen Angriff der deutschen Kampfzuchtzeuge waren somit nach bisherigen Meldungen trotz starker Abwehr 19000 BRZ Schiffsraum zum Opfer gefallen.

Dieser Erfolg beweist aufs neue die Schlagkraft der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe, die von hoher Norden bis zum Mittelmeer alle Seewege des Feindes überwachen und dem Feinde immer wieder schwere Verluste zufügen.

Bisher 19 britische Kreuzer versenkt

Mit dem im Nordlichen Eismeer versenkten Kreuzer hat die britische Kriegsmarine im Verlauf dieses Krieges bereits 19 Kreuzer eingebüßt. Bisher hat nämlich die britische Admiralität den Verlust der nachfolgenden Kreuzer zugegeben: „Gillingham“, „Buxton“, „Salisbury“, „Southampton“, „Benbow“, „Houghley“, „Hull“, „York“, „Salentia“, „Dumbarton“, „Sydney“, „Melpina“, „Gallia“, „Berwick“, „Exeter“, „Malak“, „Dorchester“ und „Cornwall“.

30000 Amerikaner eingeschlossen

Feindlicher Widerstand auf Mindanao vor dem Zusammenbruch. Nach allen in Tokio eintreffenden Berichten scheint der feindliche Widerstand auf der Philippineninsel Mindanao unmittelbar vor seinem endgültigen Zusammenbruch zu stehen. Heeresteile feindlicher Truppen, deren Stärke auf rund 30000 Mann geschätzt wird, sind völlig eingeschlossen, nachdem die Westküsten von Davao, Zamboanga und der feindliche Nachschub somit völlig abgeschnitten ist. In den Kampfgebieten von Davao und Zamboanga greifen japanische Armeekommandos militärische Ziele mit großem Erfolg an, während am Sonntag früh weitere Informationsmöglichkeiten amerikanischer Truppen bombardierten, die sich zur Zeit über Cotabato in die Ebene zurückziehen und durch die Luftangriffe schwerste Verluste erleiden.

Der italienische Wehrmachtbericht

D.N.B. Rom, 4. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag enthält folgenden Wortlaut: Unsere Luftwaffenverbände griffen an der Gyaenairfront in Jastara und Krastwatenkolonnen an, wobei dem Feind beträchtliche Verluste zugefügt wurden. Zu den überragenden feindlichen Stellungen entstanden ausgezeichnete starke Brände. An anderen Stellen der Gyaenairfront wurden feindliche Abteilungen beim Versuch, sich unseren Stellungen zu nähern, durch Artilleriefeuer zerprengt. Besondere Tätigkeit der Luftwaffe der Achsenmächte auf Malta, wo die militärischen Ziele der Insel wiederholt getroffen wurden. Im Mittelmeer fehlte der von englischen Flugzeugen unternommene Angriff gegen einen Geleitzug, der kleineren Schiffsarten erlitt und an seinem Bestimmungsort eingetroffen ist.

Feierstunde mit Gauleiter Stürck / Märtische Betriebe werden Kriegsmusterbetriebe

Auf der Sitzung der Reichsarbeitskammer in der Reichshalle in Berlin am Nationalfeiertag des deutschen Volkes wurden unter 19 deutschen Betrieben 2 märtische Kriegsmusterbetriebe ausgezeichnet. Sie führen in der Fahne der Deutschen Arbeitsfront nunmehr das Kriegserbendienstkreuz. Außerdem erhielt ein märtisches Betrieb die Goldene Fahne. In dem zum ersten Male mit der Goldenen Fahne ausgezeichneten Werksbetrieb fand am Nachmittag des 2. Mai eine feierliche Feierstunde statt, an der außer dem Gauleiter auch der Gauamtenant, Nationaler Arbeitsfrontführer und viele Parteimitglieder teilnahmen. Dabei wies der Gauleiter die Betriebsgemeinschaft darauf hin, daß die von ihr errungene Auszeichnung die besondere Verpflichtung in sich schließt, sich auf zukünftig mit ganzer Kraft für die dem Wert im Rahmen der Kriegswirtschaft gestellten Aufgaben einzusetzen.

„Am Vorabend größter Ereignisse“

Die Presse der verbündeten und besetzten Länder erörtert sich vor in umfangreichem Maße das Ergebnis der Zusammenkunft des Führers mit dem Duce bei Salzburg. Dabei wird vor allem hervorgehoben, daß die Einigkeit zwischen den Führern noch nie stärker als in diesen Tagen war. Die Aufmerksamkeit von Salzburg, so betont die italienische Presse, befüllte die ganze Verbundenheit spanische Blätter schreiben, es sei besonders beachtenswert, daß diese Unterredung gerade jetzt stattfand, nachdem die durch den harten Winter bedingte Pause beendet sei. Der Sommer 1942 werde die Entscheidung im Osten bringen. Dann habe das neue Europa von seiner Seite mehr etwas zu befehlen. Die Bedeutung der Besprechungen bei Salzburg über die Operationen im Sommer habe.

Die ungarischen Zeitungen bringen zum Ausdruck, daß es sich bei der Salzburger Zusammenkunft um eine neue bedeutungsvolle Kurbindeung sowohl der vorkriegsrechtlichen Einigkeit zwischen den Achsenmächten als auch deren unbedingter Siegesicherheit handle. Auch die Blätter der Slowakei haben hervor, daß die Begegnung in eine Zeit von großen Entscheidungen falle und zugleich in eine Zeit, da die feindliche Koalition wieder einmal den äußerlichen Versuch unternommen habe, mit Verträgen den Kampf gegen die Achse aufzunehmen.

16 K.G. Musterbetriebe

19 Kriegsmusterbetriebe. — 416 Betrieben die goldene Fahne befristigt. Am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes wurden 16 Betriebe zu nationalsozialistischen Musterbetrieben und 19 zu Kriegsmusterbetrieben ernannt. Ferner hat Reichsorganisationsleiter Dr. Key 416 Betrieben befristigt, daß sie die ihnen verliehene goldene Fahne weiterführen dürfen. Im Zeitungsdruck 1941/42 wurden ferner 1068 Betriebe Leistungsabzeichen verliehen. Davon erhielten 1923 Betriebe Leistungsabzeichen für vorbildliche Betriebsführung, 287 für vorbildliche Anlagen und die Volksgesundheit, 196 für vorbildliche Förderung von Frau und Jugend und 68 für vorbildliche Heimstätten und Wohnstätten. Außerdem wurden 353 Betriebe zu vorbildlichen Kleinbetrieben ernannt. 1400 Betriebe konnten mit dem Ausdiplom für hervorragende Leistung neu ausgezeichnet werden, während 6400 Betriebe, die das Diplom bereits besitzen, eine Befristung erhielten.

Befeichtigung der Schlachtschiffe

Der Wirkersatz für die Reichsverteidigung hat eine Verwendung von Verbrauchsmustern erlassen, die im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird. Ziel der Veranordnung besteht darin, die Schiffe für die Kriegsführung auf die Entwicklung der Wirtschaft nicht mehr verweist, diese Steuer weiter zu erheben. Der Beschaffung der Schlachtschiffe bedeutet zugleich eine erhebliche Verwaltungsvereinfachung. Die Verbrauchsmusterverordnungen der Reichsfinanzverwaltung werden ebenfalls erlassen und die Schlachtschiffbetriebsstellen der Gemeinden werden überflüssig. Ziel II der Verordnung ändert auf dem Gebiet der Deutsch-Mittelstaaten die Steuerbefreiungsgrenzen des Steuerwesens. Sie wird vereinfacht. Die Beschaffung der Verbrauchsmusterverordnungen wird dadurch erheblich vereinfacht. Dies ist bei dem kriegsbedingten Personalmangel in Verwaltung und Wirtschaft von wesentlicher Bedeutung. Im Teil III der Verordnung wird der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, die Steuern, die in den Verbrauchsmusterverordnungen für die Entlohnung der Steuererheber sind, den Änderungen im Zahlungsverkehr der Wirtschaft anzupassen.

Der Vergeltungsangriff gegen Gexeter

Tausende von Spreng- und Brandbomben abgeworfen. In dem neuen deutschen Vergeltungsangriff gegen die englische Stadt Gexeter in der Nacht zum Montag teilte das Oberkommando der Wehrmacht nach folgende Einzelheiten mit: Die Angriffe der deutschen Kampfzuchtzeuge begannen etwa zwei Stunden nach Mitternacht. Die deutschen Kampfzuchtzeuge schickten Feuerbälle von Spreng- und Brandbomben über dem inneren Stadtgebiet von Gexeter, das als Reichsgebiet unter dem nordfranzösischen Militärgebiet. Die dortigen und von Spreng- und Brandbomben besetzten Zerstörer wurden sofort von deutschen Jägern geblendet. In den sich anschließenden heftigen Luftkämpfen wurden drei britische ohne Verlust auf deutscher Seite abgeschossen. Der Kampf über die Stadt nach Westen abtreibende britische Verband geriet in das zusammengefallene Feuer der deutschen Flakartillerie, die innerhalb weniger Minuten fünf britische Flugzeuge zum Absturz brachte. Bei der anschließenden Einflugschwärme britische Flugzeuge wurden von deutschen Jägern zwei Staffeln abgeschossen. Dem wurden die Briten in knapp zwei Stunden wieder zehn Flugzeuge. Bei anderen Vorfällen britischer Jagdflugzeuge in das britische und nordfranzösisches Militärgebiet kam es neben Vergeltungsangriffen, vielmehr drohten die Briten bei weiteren deutschen Jägern sofort wieder ab.

Briten verloren in zwei Stunden zehn Flugzeuge

In den Angriffsverläufen der britischen Luftwaffe im Laufe des Sonntags gegen die Kanaltiefe teilte das Oberkommando der Wehrmacht folgende Einzelheiten mit: Ein Verband britischer Jagdbomber vom Mutter britische mehrere sich in den Stunden des nordfranzösischen Militärgebiet. Die dortigen und von Spreng- und Brandbomben besetzten Zerstörer wurden sofort von deutschen Jägern geblendet. In den sich anschließenden heftigen Luftkämpfen wurden drei britische ohne Verlust auf deutscher Seite abgeschossen. Der Kampf über die Stadt nach Westen abtreibende britische Verband geriet in das zusammengefallene Feuer der deutschen Flakartillerie, die innerhalb weniger Minuten fünf britische Flugzeuge zum Absturz brachte. Bei der anschließenden Einflugschwärme britische Flugzeuge wurden von deutschen Jägern zwei Staffeln abgeschossen. Dem wurden die Briten in knapp zwei Stunden wieder zehn Flugzeuge. Bei anderen Vorfällen britischer Jagdflugzeuge in das britische und nordfranzösisches Militärgebiet kam es neben Vergeltungsangriffen, vielmehr drohten die Briten bei weiteren deutschen Jägern sofort wieder ab.

Eine stolze Bilanz

Die italienischen Erfolge zur See und in der Luft seit dem Kriegsbeginn. Eine stolze Bilanz der italienischen Erfolge zur See und in der Luft veröffentlicht das italienische Blatt „Popolo d'Italia“ an Hand der vorangegangenen siebenhundert italienischen Wehrmachtberichte. Seit Italiens Kriegseintritt am 10. Juni 1940 bis zum vergangenen Sonntagabend wurden hierauf insgesamt 2466 feindliche Flugzeuge abgeschossen, 610 am Boden getroffen und 797 nachteilig abgeschossen. Weiterhin wurden 119 feindliche Kriegsschiffe, darunter 86 U-Boote, versenkt, 193 Kriegsschiffe beschädigt und 87 torpediert.

Colin Koß in der Carl Brandenburg

Am 2. Mai begann der bekannte Weltreisende Dr. Colin Koß in Potsdam eine kurze Reihe von Vorträgen, für die ihn das Deutsche Volkshilfsdienstamt Carl Brandenburg gewonnen hat. Vor überflüssigen Saal berichtete Dr. Colin Koß an Sand farbiger Bilder über seine Einbrüche von einer Nordafrikareise, von der er erst vor drei Wochen zurückgekehrt ist. Dr. Colin Koß legte seine Vorträge im Carl Brandenburg in Gerswalde fort und wird u. a. auch für die Mitarbeiter der Gauleitung in der Aula der Technischen Hochschule in Berlin in einer Sonderveranstaltung, an der gleichzeitig auch märtische Soldaten teilnehmen, sprechen.

Aus dem Kreise Zeltow

Seid höflich zueinander!

Schön war's ja, wenn: Höflichkeit überall nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern inneres Herzensbedürfnis wäre; sich auch Mann und Frau gegenseitig eines höflichen Benehmens befähigt; jeder dem anderen dieselbe rüchichtsvolle Höflichkeit erweist, die er selber verlangt; die Mahnung „Sei Dir kurz“ an öffentlichen Fernspreckzellen nicht Beherzigung findet; der Kunde Verständnis dafür aufbringt, daß verknappte Waren mitunter nicht geliefert zu erhalten sind; der Schaffner wirklich nur bei überfülltem Wagen „beheh“ ruft, und der Wartende an der Bahnhofselle es ihm auch glaubt; die Volksgenossen den Luftschwarz nicht als Störer ihrer Bequemlichkeit und Nachruhe betrachten; wir alle in jeder schicksalhaften Zeit mehr Rücksicht aufeinander nehmen und uns stets die Mahnung vor Augen halten: Seid höflich zueinander!

Stolzer Erfolg der ersten Hausammlung für das DRK.

Die erste Hausammlung zum Besten des Hilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz hatte im Kreise Zeltow ein außerordentlich günstiges Ergebnis. In den Städten und Dörfern des Zeltow wurde ein Gesamtertrag von 111.520,54 RM. erzielt; die gleiche Sammlung des Vorjahres erbrachte demgegenüber „nur“ 95.853,28 RM.

Kampf der Englischen Krankheit

Auf Veranstaltung der Reichsärztlichekammer veranstaltet das Amt für Volksgesundheit in mehreren Orten des Kreises Zeltow eine Aufführung des Aufführungsstüms „Die Englische Krankheit“. Der Filmstreifen, der im Rahmen der regulären Kinovorstellungen gezeigt wird, setzt sich mit den Gefahren dieser heimtückischen Krankheit auseinander und gibt vor allem den Württern wertvolle Hinweise, wie sie die Englische Krankheit rechtzeitig erkennen und durch wirksame Gegenmaßnahmen bekämpfen können. Der Filmstreifen ist zu sehen vom 10. bis 15. Mai in Zeltow, Diana-Viehpfle, vom 16. bis 18. Mai in Jöhlen, Stadt-Kintheater, und vom 19. bis 22. Mai im Burgtheater Wansdorf.

Jobben meldet

Am Sonntag um die Mittagszeit wurde die Feuerlöschpolizei nach dem Grundstück Schuldenraufstraße 80 gerufen, wo ein Holzstuppen in Brand geraten war. Starke Rauchentwicklung, fesselnde Hitze. Die Brandstelle schon von weitem. Durch das schnelle Eintreffen der Wehr konnte ein großer Schaden verhindert und der Brand in kurzer Zeit gelöscht werden.

Die Schenkungsgabe zu Jöhlen, gegründet vor 1711, trug am Sonntag die vom Deutschen Schäferverband im M.S.-Kreisverband für Kreisübungen ausgerichteten Vereinsmitgliedschaften für 1942 in den verschiedenen Wappens- und Aufhängen aus. Am einzelnen wurden recht beachtliche Ergebnisse bei teilweise unglücklichem Wetter erzielt. Gesamtwertung:

- a) Scheibenschüsse, 9 Schuß stehend freihändig, 20 freie Ringe; 175 Meter (Schützenklasse). Vereinsmeister: Hermann Wenzendorf 101 Ringe.
 - 2. Gustav Bartels 90 Ringe.
 - 3. Paul Wötter 89 Ringe.
 - b) Scheibenschüsse, 9 Schuß stehend aufgelegt wie vor (Altersklasse). Vereinsmeister: Otto Wespermann 146 Ringe.
 - 2. Max Glanz 145 Ringe.
 - 3. Paul Grubbad 140 Ringe.
 - c) Kleinkaliber, je 5 Schuß liegend, stehend und freihändig, 12 freie Ringe; 50 Meter (Schützenklasse). Vereinsmeister: Kurt Wading 141 Ringe.
 - 2. Hermann Wenzendorf 113 Ringe.
 - 3. Hermann Großkopf 105 Ringe.
 - d) Kleinkaliber, Bedingungen wie zu c (Altersklasse). Vereinsmeister: Alex Jäger 130 Ringe.
 - 2. Otto Wespermann 129 Ringe.
 - 3. Julius Hamann 112 Ringe.
- Die Ehrenschilde des Tages, die auf 175 Meter mit der Scheibenschüsse oder dem Wehrmanngewehr freihändig beschossen wurde, errang mit dem besten Treffer Otto Wespermann. 2. wurde Max Glanz und 3. Albert David.

Ruhlsdorf meldet

Die feierliche Eröffnung der Kriegserwerbstatt in Ruhlsdorf fand am Sonntag, dem 2. Mai, im Veramlungsraum der hiesigen Volkshochschule statt. Die Kreisrauswirtschaftsleiterin war durch ein Mitglied ihres Stabes vertreten. Nach der Rede des Ortsgruppenleiters Hg. Paul Schulz über Sinn und Zweck der Kriegserwerbstatt wurde diese der Ortsrauswirtschaftsleiterin übergeben. Die Eingangsgruppe der M.S.-Krauswirtschaft und des Deutschen Krauswerkes ersuchte die Festlichkeit durch ihren Gesang. Der Festvortrag folgte die Befähigung der Kriegserwerbstatt. Diese nimmt ihre Arbeit sofort auf und es ist dafür jeder Dienstag abend von 20—22 Uhr festgelegt. Von jeder deutschen Frau, die noch über etwas freie Zeit verfügt, wird erwartet, daß sie gleich unseren kämpfenden Brüdern an der Front auf ihre Kraft für die Arbeit in der Heimat einsetzt.

Der Regierungspräsident hat die Lehrerin Fräulein Gisela Grödel, die ihr Studium auf der Hochschule für Lehrerbildung vollendet hat, in die dritte Lehrstelle nach Ruhlsdorf versetzt, wo die neue Lehrkraft bereits am 1. Mai ihr Amt angetreten hat. Durch ihre Berufung ist ein nicht zu unterschätzender Mangel an unserer überfüllten Schule beseitigt worden.

Die Neuaufnahme der diesjährigen Schulanfänger hat ergeben, daß mit Beginn des neuen Schuljahres nach den Sommerferien 40 Kinder in die Anfangsstufe eintreten und der Gesamtbestand unserer Volkshochschule an diesem Termin die ungewöhnlich hohe Schülerzahl von 202 Kindern betragen wird. Nach den Bestimmungen der Regierung ist also bereits die Einstellung einer vierten Lehrkraft notwendig geworden, die auch beantragt worden ist.

Trebbin berichtet

Im Zuge der Vereinfachung des Berufslehrens ist nunmehr auch die hiesige Berufsschule angefaßt worden. Während die kaufmännischen und handwerklichen Lehrlinge nur zur Berufsschule nach Rudow gehen, ist hier lediglich noch die hauswirtschaftliche Abteilung verblieben, die jedoch

ebenfalls Rudowwale unterstellt. Die bisher als Abteilung Trebbins geführte Schule in Gensungen ist jetzt eine selbständige Luftfahrtinbetrieb-Veranstaltung geworden, deren Trägerorganisation jedoch Trebbin verbleibt. Anlässlich des Scheidens des stellw. Direktors Conrad hatte Bürgermeister Herrmann die Gefolgschaft des Platzhauses zu einem kurzen Appell zusammengerufen. In seiner Rede, die dem scheidenden Kameraden galt, wies Bürgermeister Herrmann auch auf das Pflichtgefühl und die notwendige Kameradschaft hin, die heute mehr denn je notwendig ist, um die zu leistende Arbeit zu meistern. Er wünschte dann, auch namens der Gefolgschaft, dem scheidenden alles Gute und begrüßte die neuen Direktoren der Gensunger Schule, mit dem aus Hoffnung auf eine gezielte Zusammenarbeit verbunden wird. Im Gedanken an unsere unergiebliche Wehrmacht und unsere herrlichen Führer schloß Bürgermeister Herrmann den offiziellen Teil mit der Führergrüßung. Ein anschließendes kameradschaftliches Beisammensein beschloß den Abend.

Dabendorfer. Die von der Ortsgruppe der NSDAP. am 30. April abgehaltene Amtswahl- und Ortsgruppenversammlung wurde mit einer Begrüßung des Ortsgruppenleiters Wegner, der Gefallenenerkennung und einem Lied eingeleitet. Sodann erfolgten neue Bekanntmachungen und Hinweise. Anschließend sprach Ortsgruppenleiter Reich aus Zeltow über die Pflichten des Wollführers. In seinem Schlusswort unterstrich Hg. Wegner die Ausführungen des Redners und schloß die Tagung mit dem Führergruß. Arbeitsplan für Monat Mai: Am 7. um 20 Uhr Kinosvortrag, am 12. und 21. Gemeindefest der NS.-Frauenkraft, am 30. Mitgliederversammlung. Es spricht Hg. Haber als Großführer.

Königs Wasserhagen. In der Woche vom 27. April bis 3. Mai konnten 2 Geburten und 5 Sterbefälle standesamtlich registriert werden.

Vor dem Strafgericht hatte sich der 19jährige Nole Josef Schüler aus Weidhagen wegen einfacher Schändung des Denkmals an Weidhagenwegen und Lebensmitteln zu verurteilen. Aus der Untergerichtsbarkeit vorgeführt, befreit der Richter einen Teil der ihm zur Last gelegten Straftaten. Nach mehrmaligen Verurteilungen geht er keine Schuld. Der Amtsanwalt beantragte ein Jahr Strafgefangnis, das nach einer neuen Verurteilung für Nole den Zuschauerspruch entfällt. Der Strafgericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr und zwei Monaten Strafgefangnis sowie den Gerichtskosten. Die Angaben des Angeklagten wurden durch eine Dolmetscherin überführt. Der Bestrafte trat sofort diese Strafe an. — Wegen üblicher Nachrede stand die 55jährige Frau Minna K. aus Wiersdorf vor dem Richter. Ohne sich von der Ladung zu überzeugen, hatte die Angeklagte einen Volksgenossen der Kohlenereidung schuldig gemacht. Sie wurde zu einer Geldstrafe von 300 RM. rechtskräftig verurteilt, da die Beweismittel des Gegenstandes erst im letzten Quartal von Schlägerer im Elternhause eines Juges nach Königs Wasserhagen spielte sich im November ab. In Erwähnung weigerte sich ein Knecht, trotz wiederholter Aufforderung des 44jährigen Angeklagten H. aus Zeltow das geöffnete Gewebehüter zu schließen. Darüber geriet er in Wut und verließ ihm Schläge auf Brust und Rücken, so daß er sofort den Arzt aufsuchen mußte, der innere Verletzungen feststellte. Für diese Gewalttatigkeit beantragte der Amtsanwalt 300 RM. Geldstrafe. Der Richter verurteilte ihn zu 400 RM. Geldstrafe, da der Angeklagte nicht vorbestraft war, wurde von einer Gefängnisstrafe abgesehen.

Schweini. Zu einem bunten Dorfgemeinschaftsabend wird sich am 9. Mai die Bevölkerung zusammenfinden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die von der NS.-Frauenkraft dem Deutschen Krauswerk, dem M.S.G. Großfürst und der Eingangsgruppe der Gemeindefestlichkeit ausgeteilt wird, stehen Defekte der Ortsgruppenleitung und der Gemeindeverwaltung über die Aufgaben der Dorfgemeinschaft im Kriege.

Die Wehrrückführung der H.J.

Hermann: Die Jugend will Waffentragender der Nation werden. Die Wehrrückführung der Jugend für den Sieg des Reiches besteht in ihrem Kriegseinsatz in der Heimat. Im Augenblick stellt sie sich freudig für einen Großteil zur Sicherung der Ernährung unseres Volkes bereit, ihre schönste Aufgabe aber ist es, sich in jugendgemäßer Form auf den soldatischen Einmarsch vorzubereiten. Bis zum 18. Lebensjahr unterrichtet sie sich freiwillig der Wehrrückführung in der Hitler-Jugend, um ihre natürliche Anlagen und Fertigkeiten für den Kampf zu prägen und zu härten. Von der Hitler-Jugend werden in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit Wehrmacht und Waffen-SS für diese Aufgabe Lager eingerichtet, in denen die 17- bis 18-jährigen in kurzfristigen Lehrgängen ihre Vorbereitung für den Dienst mit der Waffe erhalten. Die Ausbilder, die von der Wehrmacht und Waffen-SS für die Hitler-Jugend zur Verfügung gestellt werden, erheben in einem Sonderlehrgang ihre Ausbildung für diese Arbeit. Reichsjugendführer Hermann sprach in Steglitz im Wehrwald zu über 300 dieser Ausbilder, die durchweg Frontkämpfer gewesen und sich vor dem Feinde bewährt haben. Der überwiegende Teil dieser Ausbilder ist aus der nationalsozialistischen Jugendbewegung hervorgegangen oder gehört für heute noch als Führer an. In seiner Ansprache hob der Reichsjugendführer hervor, daß Jugend und Soldaten immer zusammengelitten, die Jugend brenne darauf, Waffentragender der Nation zu werden. Zu den Vorbereitungslehrgängen der Hitler-Jugend dienen nun Soldaten und Jugend mit derselben Begeisterung für den Führer, indem sie ihre gemeinsame Arbeit nur dem einen Ziel unterstellen, zum Sieg führen. Die Wehrrückführung der Hitler-Jugend ist ein Wehrrückführung der Hitler-Jugend und Waffen-SS wird die vom Reichsjugendführer betonte Aufgabe im Rahmen des Kriegseinsatzes verstärkte Wehrrückführung der Hitler-Jugend in allen Gauen des Reiches ihren systematischen Fortgang nehmen.

Steigerung im Frühgemüsebau

Kleingärtner, Siedler und Gartenbesitzer werden heute neben den Bezugsgruppen zu vermehrt Gemüsebau aufzugeben. Wir wissen, daß einer Wehrrückführung leichter durch Witterungsgünstigkeit Sündenfälle in den Weg gelegt wurden und scheinbar vorerst noch werden. Dabei mühten verschiedene Maßnahmen Verbesserungen erfahren, so daß bei den bevorstehenden Arbeiten — besonders im Kleingarten — Vorarbeit zu über ist. Wissen wir doch heute mit Saatgut und Pflanzmaterial äußerst rarum umgeben. Das Anpflanzen von Rohgewächsen, Salat, Kohlrabi — besonders auch frühem Blumenkohl — nehme man vorzeitig nur dann vor, wo Bewässerungsmöglichkeiten geboten sind. Ist der Boden in richtiger Erkenntnis bereits vor Winter gegraben, kann selbst in feuchten Tagen eher mit dem Bepflanzen begonnen werden. Wo erst vor dem Pflanzen gearbeitet werden muß, nehme man nicht mehr Beete vor, als am selben Tage bepflanzt werden können. Bewandere Wert ist auf die Bodenschichten und Behandlung der ungenutzten zu legen. Bindeweiches Eintragen in dünne Bahndrei, dem nach aufgedruckter Vorarbeit eines der bekanntesten Weizmittel — Wpulum, Cerejan, Wpavit usw. — beigemischt wurde. Nach Begründung man verschüttete Pflanzen, die durch

besseres Wurzelvermögen ein flottes Un- und Weiterwachsen sichern. Wehrrückführung sind alle Samen vor der Aussaat zu beizen, was die pflanzenliefernden Gärtnereien ohnehin beachten.

Trodenbeinen sind für den Gartenbesitzer am handlichsten. Freilebhaft ist es, Samen — besonders Bohnen, Erbsen u. a. — vor dem Ausstreuen im Wasser anzuweichen. Dadurch können bei anhaltender Trodenheit große Verluste an Saatgut entfallen, während wir angehalten werden, durch möglichst dünne Saat und nicht zu vorzeitigen Säen an Saatgut zu sparen!

Wir legen jetzt noch Spinat, Möhren, auch Rote Beeten, Erbsen — zum Teil eventuell schon in zweiter Folge; wie überhaupt von verschiedenen schnell gebrauchsfertigen Arten, wie auch Salat, Radies usw., stets nur soviel angebaut werden sollte, als der Haushalt oder der Absatz rechtfertigt; Bei der späteren Erbsenaussaat bezweige man die „rumpelig“ geförmten Markterbsen, sie haben bei zunehmender Wärme ausdauerlicher als die (alten) Paßerbsen. Letztere bleiben nur bei sehr zeitiger Aussaat vollwertig. Vor dem zu frühen Auslegen von Bohnen, Gurken, ebenso Frühkartoffeln — oft schon im April — sei in dieser Zeit besonders gemahnt. Früher hierdurch entfallende Verluste an Saatgut müssen vermieden werden! Man denke bei der Kartoffel an den unrauten weißen fäulnisfähigen Sprud; „Beist im April, komm! wann i will, legt sich im Mai, komm! i glet.“ Vor allem sind zunächst alle wirksamen bereits in Kultur befindlichen Flächen mit Frühgemüse, bei Beachtung geeigneten Bodens, Zwischen- und Nachfruchtbaues, in Anspruch zu nehmen. Brauchland, Kleingärten usw. nur dann, wenn 1. genügend Saat- oder Pflanzmaterial vorhanden ist, 2. der Boden entsprechend vorher — am besten bereits vor Winter gründlich bearbeitet und mit Düng versehen wurde, 3. bei Vorhandensein genügender Bewässerungsmöglichkeit. Wo das zu wünschen übrig läßt, wird man unter solchen Bodenverhältnissen nicht viel mehr als die Saat herausholen und dazu vor allem mit hartem Schälungsbedarf rechnen müssen. Im übrigen wird fleißiges Gaden — besonders auch nach erfolgtem Regen — den Kulturen sehr dienlich sein. Gaden hält die Untergrundstaufligkeit, wie auch jedes Aufkommen von Unkraut zugunsten der Gemeindefestigung verhindert werden muß.

Schweine auf die Weide. Nachdem eine gewisse Anpassung des Schweinebestandes an die Futterlage herbeigeführt ist, hat der Reichsminister den vor einigen Wochen die Forderung ausgegeben, die gegenwärtigen Schweinebestände nunmehr unbedingt zu erhalten. Der Erfolg wird um so größer sein, je mehr es den Betrieben gelingt, alle wirtschaftlichen Futterquellen auszunutzen. Der Reichsminister hat sich für die Schädliche Vieherzeugung durch die in diesen Tagen die Parolen ausgegeben: Weidung für Schweine bist Futter sparen! Dünge jares Fruchtmutter ist wertvolles Schweinefutter! Die „NS.-Landpost“ weist darauf hin, daß diese Parolen auf praktischen Erfahrungen fußen. Schweine können ebenso wie Küder mit großem Erfolg auf Dauerverweiden gehalten werden.

Eine junge Kuhantilope im Zoo

Ein äußerst seltener Zuchtserfolg ist in dem vielseitig belehnten Antilopenhaus des Berliner Zoologischen Gartens zu verzeichnen. Vor einigen Jahren kamen hier bestmögliche Paar Kuhantilopen wurde ein Junges gezeugt, das ganz einfarbig zimtbraun gefärbt ist und noch nicht die



hellen oder dunkeln Abzeichen der Eltern zeigt. Die Kuhantilopen sind besonders gefürchtet durch den sehr langen Schädel und die eigenartige Gestaltung des Gebirns. Sie bewohnen früher in großen Herden Savanna, sind aber heute aus dem Kapland fast ganz verschwunden und finden sich nur noch in Transvaal. In dem Zoologischen Garten sind die verschiedenen Klassen der Kuhantilopen sehr selten zu sehen.

Illustrator: Hans Joachim Gerbersberg, Berlin. — Druck: Verlag und Druck: Buchdruckerei Max Augustin — Setzwerk: Krefeld, Berlin SW 28. Der Zeit ist Preisliste Nr. 23 gültig.

Altes ärztliches Erfahrungsgut

und neuzeitliche Forschungsergebnisse sind die Grundpfeiler, auf denen wir unsere Präparate aufbauen.

In jahrelanger experimenteller Arbeit wurden sie geprüft und immer weiter vervollkommen. Ihre tausendfache Bewährung in allen Ländern der Erde ist der beste Beweis für ihre Güte.

SANATOGEN FORMAMINT KALZAN

Bauer & Cie. • Johann A. Wülfing Berlin SW 68

Wirbelsäule in Nordamerika

Fürchterliche Wirbelsäule verletzten sechs Tage lang viele Gebirge in den nordamerikanischen Staaten Texas, Kansas, Missouri, Colorado, Minnesota, Südbräut und Illinois. Nicht weniger als 114 Menschen kamen dabei ums Leben. Werte im Betrage von 4 Millionen Dollar wurden vernichtet.

Verdacht auf Carroll

ROMAN von Hans Medin

Copyright by Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H., München

83

Dr. Spring schien mit Inbrunst ein grünes verwaschenes Blatt hoch unter dem Eisenrand der Säule zu studieren, denn er hatte sich sogar etwas auf die Fußspitzen gestellt und seine Augenbrauen waren vor Anstrengung gerunzelt. „Auf die letzte Frage des Justizrats antwortete er nicht, drehte nur ein wenig den Kopf und sah, ohne daß sich der angepasste Ausdruck des Gesichtes veränderte, auf den Justizrat hinab.“

Justizrat Dammann hob die Hand und zeigte auf die Schneeflechte Wita. „Ich meine“, bemerkte er leicht, „der Fall Schneid ist beendet, nicht wahr?“

Mit einem kurzen Nuck ließ Dr. Spring die Stiefelabfälle auf Pfalter klappen. Während sein Blick der ausgestreckten Hand folgte, befaßigte er mit merkwürdig sorgenvoller Stimme: „Ja — beendet —“

Ein scharfer prüfender Blick schob unter dem Hutrand hinter blühenden Brillengläsern zu Dr. Spring hinüber. „Ich habe die Akten über die Einstellung des Verfahrens ja schon bekommen“, bemerkte der Justizrat vorläufig.

„Gewiß, natürlich!“ erwiderte Dr. Spring mit verdrossener Stimme, in die sich etwas wie traurige Bitterkeit mischte, als er hinzufügte: „Herr und Frau Schneid wollen ja schon morgen nach Amerika! Der Fall ist erledigt. Das Gericht hat damit nichts mehr zu tun.“

„Das Gericht —“ fiel der Justizrat ein und wandte den Kopf zu dem blanken strahlenden Himmel hinauf, als würde er dort oben in der blauen seidenen Unendlichkeit ein überirdisches Gericht an der Arbeit sehen können. „Nein!“ sagte er mit entschlossener Stimme, „das Gericht hat damit wirklich nichts mehr zu tun!“

„Aber —?“ sagte er dann mit verändertem Ton, „wollen wir dort drüben ein Glas Portwein trinken?“ Er zeigte mit dem Spazierstock auf eine kleine Konditorei an der Sitzstuhlkreuzung. „Ich wollte Sie sowieso noch etwas fragen, lieber Doktor —“

Der Untersuchungsrichter warf noch einmal einen langen resignierten Blick zu dem Schneeflechten Haus hinüber, als könne doch noch im letzten Augenblick ein brauner metallisch funkelnder Haarflecken zwischen den Bäumen auftauchen, dann folgte er dem Justizrat in den kleinen einfachen Gastraum, in dem ein Mädchen mit weißem Häubchen ihnen zwei Gläser Portwein brachte.

„Ja, etwas fragen“, sagte endlich der Justizrat, nachdem sie schweigend getrunken, „was mit dem Fall Schneid zusammenhängt, der ja, bei Licht besehen, nie ein Fall Schneid war —“

Der Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: Die Wiener Symphoniker sind die Aufführenden des Schallplattenkonzertes von 15.30 bis 16.00 Uhr. Fimmilied ohne Film folgt von 18.00 bis 18.30 Uhr. Neue Soldatenlieder erklingen für Front und Heimat in der Sendung „Wenn der Tag zu Ende geht“ von 20.20 bis 21.00 Uhr. Das Fimmbrot von 21.00 bis 22.00 Uhr hat den Titel „Oh, dieser Nachdruck!“

„Gewiß, wenn Sie meinen, daß er ja nicht schuldig war —“

— sondern eigentlich immer nur ein Fall Carroll“, fuhr der Justizrat unbeirrt fort. „Bestenfalls noch ein Fall Mongoll Wito, etwas fragen, was auch Sie vielleicht beunruhigt hat, lieber Doktor, denn ich war überrascht —“

— mich hier vor dem Schneeflechten Haus zu treffen, wie?“ rief Dr. Spring heftig, aufgeschreckt aus seinen Gedanken, die unwillkürlich schon wieder zu der jungen Irene Schneid abgeirrt waren, die also morgen schon endgültig Berlin verlassen wollte.

Betroffen von dem erregten Zwischenruf, warf der Justizrat dem Untersuchungsrichter einen erstaunten Blick zu. „Ja“, gab er mit einem leichten Lächeln zu, „darüber war ich auch überrascht! Ich dachte nämlich gerade in dem Augenblick an Sie. Es war, als hätten meine Gedanken Sie da plötzlich vor meine Augen gezaubert. Aber ich war schon vorher einmal durch Ihr Aufstehen überrascht — am Grabe Carrolls —“

„So?“ brummte Dr. Spring und atmete befreit auf, daß er keine Erklärung für seine Anwesenheit vor Irene's Haus geben mußte.

„Nun, Sie werden zugeben, daß es merkwürdig ist — Sie, als Untersuchungsrichter, am Grabe eines — eines“, die Stimme des Justizrats stolperte etwas, — „Diebstahl!“ schloß er grimmig. „Aber es hat mir großartig gefallen“, setzte er noch murrend hinzu, „so leise, daß es Spring mehr aus dem Tonfall der großen Stimme ahnte, als verstand.“

„Es kommt darauf an, aus welchen Gründen man siehnt“, bemerkte nachlässig Dr. Spring und blinzelte in sein Glas, um den Justizrat nicht ansehen zu müssen.

„Im — mag sein, mag sein, lieber Kollege — doch trotzdem, trotzdem —! Und ich fand dann auf einmal Ihr Erscheinen ganz natürlich. Genau so natürlich, wie daß alle die vielen Menschen aus dem Matthiesen-Wert, aus seiner näheren und weiteren Umgebung, ihm das Geleit gaben — ihm, einem Dieb! Ich fragte mich nur, ob Sie vielleicht aus demselben Grund an sein Grab gekommen waren, wie wir alle schließlich —“

„Welchen Grund meinen Sie?“

„Daß Sie nicht an die Selbstbeachtigung Doktor Carrolls glauben, lieber Kollege —!“

„So?“ Sie meinen, Herr Justizrat —?“ murmelte Dr. Spring mit deutlichem Verdruss in der Stimme, „ich glaube nicht, daß er —“ Er schloß plötzlich und schien mit sich zu Rate zu gehen, wie weit er offenbaren konnte, was er glaubte oder nicht glaubte. In dem vorliegenden Tonfall eines Mannes, der unter gar keinen Umständen eine Indiskretion begehen möchte, gewissermaßen nicht die Kenntnis fremder Briefe verraten will, sagte er langsam: „Ich glaube nicht an das Motiv, das Doktor Carroll in seinem Geständnis für seine Tat angab: aus Gewinnsucht —! Der Untersuchungsrichter blinzelte an den funkelnden Brillengläsern seines Gegen-

Deutscherlandsender: Musik aus dem Orchester von 17.30 bis 18.30 Uhr. Zwei Meister der Operette, Carl Millöcker und Franz Lehár, ist die Sendung von 20.15 bis 21.15 Uhr gewidmet.

Verdunstung 5./6. Mai: Von 21.32 bis 4.51 Uhr

übers vorbei auf die Straße hinaus, wo er noch zwischen den Bäumen eine Gasse des Schneeflechten Hauses konnte. „Nein!“ beantwortete er ruhig seine eigene Frage.

„Und Sie kennen das Motiv?“

„Ja!“

„Wollen Sie es mir sagen, lieber Kollege?“ Justizrat Dammann hatte sich gespannt vorgebeugt.

„Nein! Ich bedauere, Herr Justizrat! Es geht auch noch jemand anders an —“

„Frau Irene Schneid, nicht wahr?“ bemerkte freundlich mit leinem Triumph der Justizrat. „Sie sind überredet?“

„Aber es ist ganz einfach, Herr Kollege. Frau Schneid hat es mir selbst gesagt, daß er es aus — Liebe getan hat!“

„Es fragt sich nur, was — was getan hat, Herr Untersuchungsrichter?“

Dr. Spring sah den Justizrat verständnislos an. Der triumphierende, bestimmte Ton in dessen Stimme irritierte ihn. Unwillkürlich hatte er plötzlich genau das gleiche unangenehme Gefühl wie damals, als er mit dem Harterstedter Kollegen telefonierte, — das Gefühl eines hilflosen bitteren Jornes, im Nebel im Kreis markiert zu sein, um endlich nach allen Anstrengungen wieder am Ausgangspunkt anzufangen.

„Sie, als Verteidiger —“ begann er abwehrend, doch der Justizrat fiel ihm schnell in die Rede.

„O nein, mein Vierter!“ rief er, ich spreche nicht als Verteidiger! Zumindest nicht als juristischer Verteidiger! Denn Carroll —?“ Der Justizrat sah einen Augenblick flüchtig zu dem breiten Fenster der Konditorei hinaus, über die Straße zum Wald hinüber, als könne er bis zu dem ersten Grab sehen, an dem sie vor einigen Stunden gestanden hatten. „Was könnte das nützen? Und wenn könnte es nützen? Es wäre gar nicht in meinem Sinne, bestimmt nicht! Im Gegenteil! Er würde, wenn er lebte, ja alles daran setzen, daß man ihn eben nicht — verteidigt! Ich bin überzeugt, lebte er noch und wüßte er, daß ich hier mit Ihnen darüber spreche — o sicher, er würde hingegen und mich in seiner ruhigen kalten Art glatt bei der Anwaltskammer anzeigen, daß ich meine Schweigepflicht gebrochen habe —“

„Schweigepflicht —?“ sagte mit tonloser Stimme Dr. Spring. „Er hat Ihnen — eine Schweigepflicht auferlegt?“

„Ja, das tat er! Eine Stunde bevor er sich eine Augenins Herz schoß. Und Sie können es mir glauben, mein Vierter, so leicht fällt es mir nicht, diese Pflicht hier vor Ihnen zu verletzen. Mit einigem Geschick kann ich mir vielleicht einreden, daß ich schließlich nur bestimmte Kombinationen hier mit Ihnen bespreche. Aber, zum Teufel! Es geschieht so wenig Großartiges in der Welt, und ich spreche ja zu Ihnen, einem Untersuchungsrichter, dem Vertreter des Rechts — und der Gebante ist mir unerträglich, daß Sie als der Hüter des Rechts nicht die Wahrheit wissen sollen über die großartige Tat dieses toten Carroll —“ (Fortf. folgt.)

Ämliche Bekanntmachungen

Gefundene Gegenstände

- 1 Fahrrad,
- 1 Damenschiff,
- 1 Hülfhalter,
- 2 Geldtaschen.

Rechte an vorbeschriebene Gegenstände sind innerhalb 6 Monaten bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist wird gemäß §§ 9 und 9a der Dienstverordn. vom 27. Oktober 1899, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundgegenstände, verfahren. Schneide, den 30. April 1942. Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde. Ribbede.

Wollannahmestelle der Reichswollverwertung

Beauftragter: Fritz Schneider, Königs Wusterhausen, Adolf-Hitler-Platz 7 — Fernruf 2261. Bei Ablieferung roher Schafwolle (also Wolle vom lebenden Schaf) erfolgt sofortige Aushändigung von Strickgarn laut vorgeschriebener Tabelle (ohne Punktanrechnung). Die Reichskleidekarte vom Besitzer der Schafwolle hat nur zur Abstempelung vorzulegen oder muß an die Annahmestelle mit eingeschickt werden. Zusendungen per Post oder Bahn an obige Annahmestelle jederzeit. Persönliche Abgabe nur Freitag und Sonnabend. AUFHEBEN! AUSSCHNEIDEN!

Neue Kartoffelmashine

Kreibig, starke Ausföhrung, Eisenband, mit Vorderwagen, sofort ab Lager lieferbar. Richard Bruntsch, Königs Wusterhausen. Zeitungsboten oder holln für Jossen gesucht. Meldung Buchdruckerei Meyer, Jossen.

Knoblauch!

Nehmen Sie das allwährte Mittel zur inneren Reinigung, aber nur die geschmack- und geruchfreien

Knoblauch-Beeren

Immer jünger! Sie enthalten reines Knoblauch in hochangereicherter Form, sind leicht löslich, gut verdaulich und vorzüglich einzu-nehmen. Knoblauch-Beeren „Immer jünger“ machen Sie sich und Ihre Angehörigen die Gesundheit!

Wicklerinnen

gesucht. Angelernte Frauen werden angelehrt. Vorstellung werktags 9—17 Uhr bei Dr.-Ing. Rudolf Hell

Familien-Anzeigen

immer Seltower Kreisblatt

ZOSSEN • FERNSPR. 461

WILNSDORF • FERNSPR. 222

Varieté

Ein Urban-Film mit Hans Albers, Annabella, Alilla Hörbiger

Vergilmeinnicht

Ein Urban-Film mit Benjamin Aghil, Peter Bossa, Magda Schneider

Londons Luftspiele

RANGSDORF FERNSPR. 295

Von Dienstag, den 5., bis Donnerstag, den 7. Mai

Täglich 7.30 Uhr

Varieté

Ein Urban-Film mit Hans Albers, Annabella, Alilla Hörbiger

GLORIA-FILMTHEATER

Stägerstraße 10. Telefon 724

Montag bis Freitag nur 7.30 Uhr, Sonnabend und Sonntag 5.00 und 7.30 Uhr.

Von Dienstag, den 5., bis Donnerstag, den 7. Mai

Liebe geht seltsame Wege

Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen.

Diana

Montag bis Freitag nur 7.30, Sonnabend u. Sonntag 5.00 u. 7.30

Von Dienstag bis Donnerstag

Liebe streng verboten

1—2 Schlafzimmer mit Küche, Kücheneinrichtung oder Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Angebote an Bäder-Fußgassengbau, Rangsdorf, Kreis Zeltföw.

Zweckgrundstück

auch kleine Grundstücksfläche, für Nichtkanbwirt gegen Vorauszahlung gesucht. Kampfenfeld, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 66.

Soldat Hans Senz

im Osten im Alter von 36 Jahren den Helmboden fand.

In tiefem Schmerz und unversöhnlicher Trauer Charlotte Senz geb. Strauß Großbeeren, den 4. Mai 1942.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 10. d. M., vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Kirche statt.

Unerwartet erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, unser treues Gefolgsmittelglied, der Schiffe Gustav Taube

im 34. Lebensjahre im Osten am 12. April 1942 verstorben ist.

In tiefer Trauer Karl Taube (g. St. im Lagerort) und Frau nebst Kindern, Florentine Jöhr geb. Taube nebst Gemann Emanuel Jöhr (g. St. im Felde) und Kinder, Schneid, Vera Jöhr als Stiefelwaise in Friedrichsdorf, Rüfand, Familie Albert Podow, Schneid.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überaus reichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgangs unserer lieben Entschlafenen

Lina Schulze

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Bathe-Trebbin für die trostreichen Worte und Herrn Lehrer Köhler sowie der evangelischen Frauenhilfe für die erhebenden Gesänge bei der Trauerfeier. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen Paul Schulze und Kinder, Lüdersdorf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überaus reichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgangs unserer lieben Entschlafenen

Ursula Kosmetzki geb. Jähneln.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überaus reichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgangs unserer lieben Entschlafenen

Franz Henkel Emni Henkel geb. Bauer Sperenberg, den 3. Mai 1942.

Mühnerküken

Großauswabl, laufend bis 20. Juni abzugeben. Geflügelhandlung Mond, Bismarckstraße, Rellingen Straße 98.

Anzeigenschluß 10 Uhr